




Pandemien als Politikum

Ein Gespräch über Pandemien im
20. Jahrhundert, ihre gesellschaftlichen
Wirkungen und Skandalisierungen

 14. September 2021
18:30 bis 19:45 Uhr

Pandemien als Politikum

Die Corona-Pandemie war von Beginn an Gegenstand politischer Auseinandersetzungen: Die Gefährlichkeit des Virus wurde und wird infrage gestellt, Masken und Schulschließungen waren umstritten, aktuell stockt die Impfkampagne. Mit Blick auf das 20. Jahrhundert sind viele dieser Konflikte aber nicht neu.

Ursula Bitzegeio spricht mit Malte Thießen und Stefan Müller über Pandemien im 20. Jahrhundert, deren gesellschaftliche Folgen, Skandalisierungen und die Besonderheiten der Corona-Pandemie.

Dr. Ursula Bitzegeio, Historikerin, Leiterin des Referats Public History im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung

PD Dr. Stefan Müller, Historiker, Referent im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung, beschäftigt sich mit der Spanischen Grippe und anderen Influenzapandemien.

Prof. Dr. Malte Thießen, Historiker, Leiter des LWL-Instituts für westfälische Regionalgeschichte, arbeitet zur Geschichte der Gesundheit, der Gesundheitsvorsorge und des Impfens.



Anmeldung: Bitte melden Sie sich zu der Veranstaltung bis zum **10. September 2021** bei Heike Voos per E-Mail unter ► public.history@fes.de an, um einen Link zur Videokonferenz zu erhalten.

Abbildungen

Erste Seite: Polizisten in Seattle im Einsatz während der Spanischen Grippe, 1918 (gemeinfrei) // Zweite Seite: Erkrankte Wehrpflichtige in einer Sportarena in Luleå/Schweden, 1957 (Urheber: Scanpix, gemeinfrei).

Verantwortlich: PD Dr. Stefan Müller, Archiv der sozialen Demokratie / Stefan.Mueller@fes.de, 0228/883-8072

► www.fes.de/geschichte/veranstaltungen/gkg-pandemien-als-politikum